

Seminar

Didaktische Analyse „Markt und Wettbewerb(spolitik)“

US-A 120, Mi, 14-16 Uhr

StR Dr. Marco Rehm

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung und
Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZÖBIS)

1.	Didaktische Analyse: Was ist das und wofür brauche ich sie?
2.	Methoden, Ziele
3.	Inhalte, Medien
4.	In wie weit brauchen wir Effizienz und in wie weit sind Marktprozesse effizienz? <i>Drewello u.a. Kap. 2, Varian Kap. 1.1.-1.5</i>
5.	Sollte ein Unternehmen den Preis für Produkt X senken? (Elastizitäten) <i>Drewello u.a. Kap. 3, Varian Kap. 1.5</i>
6.	Sollte der Staat Preise festlegen oder Mengen begrenzen? (Wohlfahrtsanalyse) <i>Drewello u.a. Kap. 10.2</i>
7.	Verhalten und Ergebnisse im Oligopol und im Monopol. Welche Fusionen sollte der Staat erlauben und welche nicht? (Wettbewerbsrecht) <i>Drewello u.a. 4.2-4.5, 10.1, 9.4</i> <i>Varian 25, 26</i>
8 – 10	Einzel-/Gruppenarbeit: Reihenplanungen
11 - 13	Präsentation der Reihenplanungen

Teil 1: Didaktische Analyse

Teil 2: Sachanalyse/Referate

Teil 3: Reihenplanung

Teil 4: Präsentation

Die Referate für die Sachanalyse in den Sitzungen 4-7 können auch von mehreren Gruppen belegt werden. Die Referate sind **am Tag der Fälligkeit bis spätestens 12 Uhr** mir zuzuschicken (rehm@zoebis.de). Wer bei Mehrfachbelegung vorträgt, wird am Beginn der Sitzung ausgelost.

Für die Erarbeitung der Reihenentwürfe in Teil 3 bekommen Sie innerhalb des Seminars Zeit eingeräumt. Wer die Sachanalyse nicht vorgestellt hat, wird in Teil 4 vorrangig den Reihenentwurf vorstellen.

[Link zu: Was wird von mir in den Referaten, als Zuhörer/innen und bei den Reihenentwürfen erwartet?](#)

Literatur:

- Varian: Grundzüge der Mikroökonomik. Berlin 2016
- Drewello, u.a.: Markt und Staat. Wiesbaden 2018 (auch mit ganz guten **Anwendungsaufgaben** für den Unterricht)

Geht auch:

- Kolmar: Grundlagen der Mikroökonomik. Ein integrativer Ansatz. Wiesbaden 2017
- Scheufen: Angewandte Mikroökonomie und Wirtschaftspolitik, Berlin 2018
- Für Studis, aber mit zahlreichen Anregungen für den Unterricht: Pfannenmöller: Kreative Volkswirtschaftslehre. Eine handlungs- und praxisorientierte Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Wiesbaden 2018.

„Weil Markt und so im Lehrplan steht!“

KLP Wirtschaft Realschule, 2020

Ähnlich: KLP Wirtschaft-Politik, Gym, Sek. I

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesamtwirtschaftliche Ziele
- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf
- Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb
- Alternative Wirtschaftsordnungen
- Digitalisierung und Zahlungsverkehr

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern gesamtwirtschaftliche Ziele (u.a. stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, stabiles Preisniveau hoher Beschäftigungsstand) und mögliche Zielkonflikte,
- erklären die Funktionsweise von Märkten (Preisbildung, Angebot, Nachfrage),
- erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft,
- erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung sowie Grenzen des Marktes,
- erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf,
- benennen Aspekte alternativer Wirtschaftsordnungen,
- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten.

Wie soll der Wirtschaftsunterricht aussehen?

4	Nutzen	57
4.1	Kardinaler Nutzen	60
4.2	Die Konstruktion einer Nutzenfunktion	61
4.3	Einige Beispiele für Nutzenfunktionen	63
✳	Beispiel: Indifferenzkurven aus einer Nutzenfunktion	63
4.4	Grenznutzen	69
4.5	Grenznutzen und MRS	70
4.6	Arbeitsweg und Nutzen	71
!	Zusammenfassung	74
?	Wiederholungsfragen	75
	Wirtschaftsunterricht = Ökonomiestudium in klein?	76
	-> „Abbilddidaktik“ – geht nicht!	76
5	Die Entscheidung	79
5.1	Optimale Entscheidung	79
5.2	Die Nachfrage des Konsumenten	83
5.3	Einige Beispiele	84
5.4	Die Schätzung von Nutzenfunktionen	89
5.5	Implikationen der MRS Bedingung	91
5.6	Die Entscheidung über Steuern	93
!	Zusammenfassung	95
?	Wiederholungsfragen	96
+	Anhang	96
✳	Beispiel: Cobb-Douglas Nachfragefunktionen	100
6	Nachfrage	105
6.1	Normale und inferiore Güter	106
6.2	Einkommens-Konsumkurven und Engel-Kurven	108
6.3	Einige Beispiele	109
6.4	Gewöhnliche Güter und Giffen-Güter	113

Wie soll der Wirtschaftsunterricht aussehen?



7+ ARBEITSMARKT

Welche Unternehmen neue Mitarbeiter suchen

Arbeitgeber bieten so viele offene Stellen wie fast noch nie, zeigt der F.A.Z.-Stellenradar. Doch immer mehr Firmen werden vorsichtiger. Für IT-Kräfte oder Berater allerdings bleiben die Aussichten rosig.

MARK FEHR ★ 1



TESLA-CHEF DEMENTIERT

Musk weist Meldung über Gespräch mit Putin zurück

Der Tesla-Chef widerspricht einem Bericht, demzufolge er seine Ukraine-Friedensvorschläge mit Wladimir Putin diskutiert habe.

★ 2



MASCHINENBAUGIPFEL

Doppelpass

VDMA-Präsident Karl Haeusgen hätte beim großen Treffen seiner Branche in Berlin keinen verständnisvolleren Zuhörer haben können als den Bundeskanzler.

EIN KOMMENTAR VON ...

Theorieloser, aber tagesaktueller „Laberunterricht“



7+ MILLIARDENAUFTRAG

Australier lassen Rheinmetall noch zappeln

Der Rüstungshersteller hofft auf einen Großauftrag für seinen neuen Schützenpanzer. Doch der Ukrainekrieg hat die Lage verändert.

CHRISTOPH HEIN UND JONAS JANSEN
★ 3 ★ 12



TEURE FLÜGE

Bei Flugtickets kommt selbst die Inflation nicht hinterher

Jahrelang haben Flugreisende von Dumpingpreisen profitiert. Diese Zeiten sind wohl erst mal vorbei. Das teure Kerosin ist nur ein Grund für den Preisanstieg.



US-CHIPHERSTELLER

Tausende Intel- Mitarbeiter sollen vor der Entlassung stehen

In manchen Abteilungen könnte jeder Fünfte betroffen sein, heißt es. Der Abschwung auf dem PC-Markt trifft Intel hart.

★ 54

Quelle: faz.net, 18.3.2020

Wie soll der Wirtschaftsunterricht aussehen?



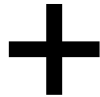
TEURE FLÜGE

Bei Flugtickets kommt selbst die Inflation nicht hinterher

Jahrelang haben Flugreisende von Dumpingpreisen profitiert. Diese Zeiten sind wohl erst mal vorbei. Das teure Kerosin ist nur ein Grund für den Preisanstieg.

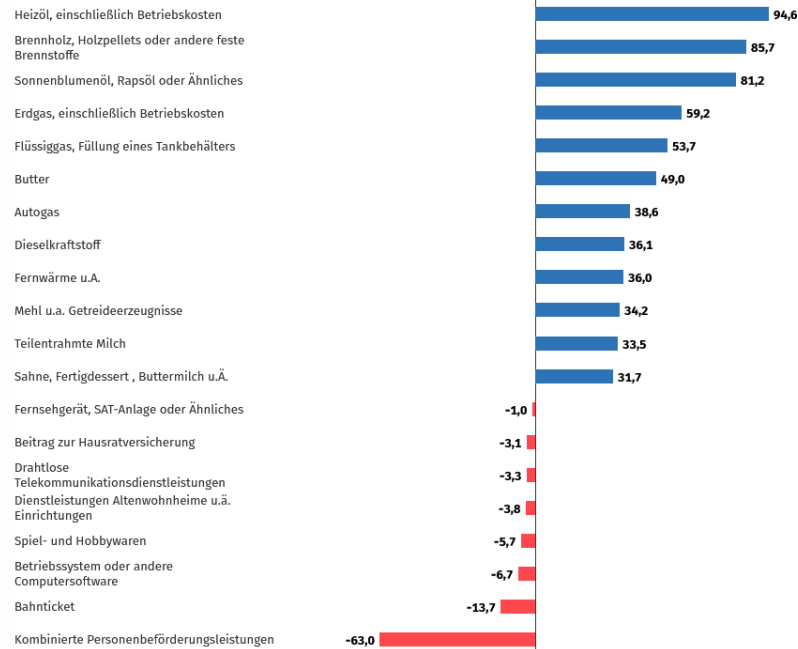


5.2	Die Nachfrage des Konsumenten	83
5.3	Einige Beispiele	84
5.4	Die Schätzung von Nutzenfunktionen	89
5.5	Implikationen der MRS Bedingung	91
5.6	Die Entscheidung über Steuern	93



Verbraucherpreise im August 2022

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

- Die didaktische Analyse nach Klafki hatte das Ziel, aus der Fülle der Inhalte/Gegenstände einen/wenige begründet für den Unterricht auszuwählen; Inhalte, die **bildungswirksam** sind.
- Kerschensteiner: Bildung „ist jene Gestalt der Seele, die übrigbleiben würde, wenn der Mensch die Kenntnisse vergäße, durch welche seine Seele ihre Gestalt erhielt“. „das Wertvollste, was wir einem Schüler geben können, ist nicht das Wissen, sondern eine **gesunde Art des Handelns**“
- Die DA orientierte sich also ursprünglich v.a. **am Unterrichtsgegenstand = Inhalt = Stoff** (z.B. die Konjunkturpolitik, die Rentenversicherung, der Brexit, die WTO).
- Zur Auswahl von bildungswirksamen Inhalten gibt es **fünf Fragen**, die sozusagen als Auswahlfilter dienen (so genanntes „Perspektivenschema“).

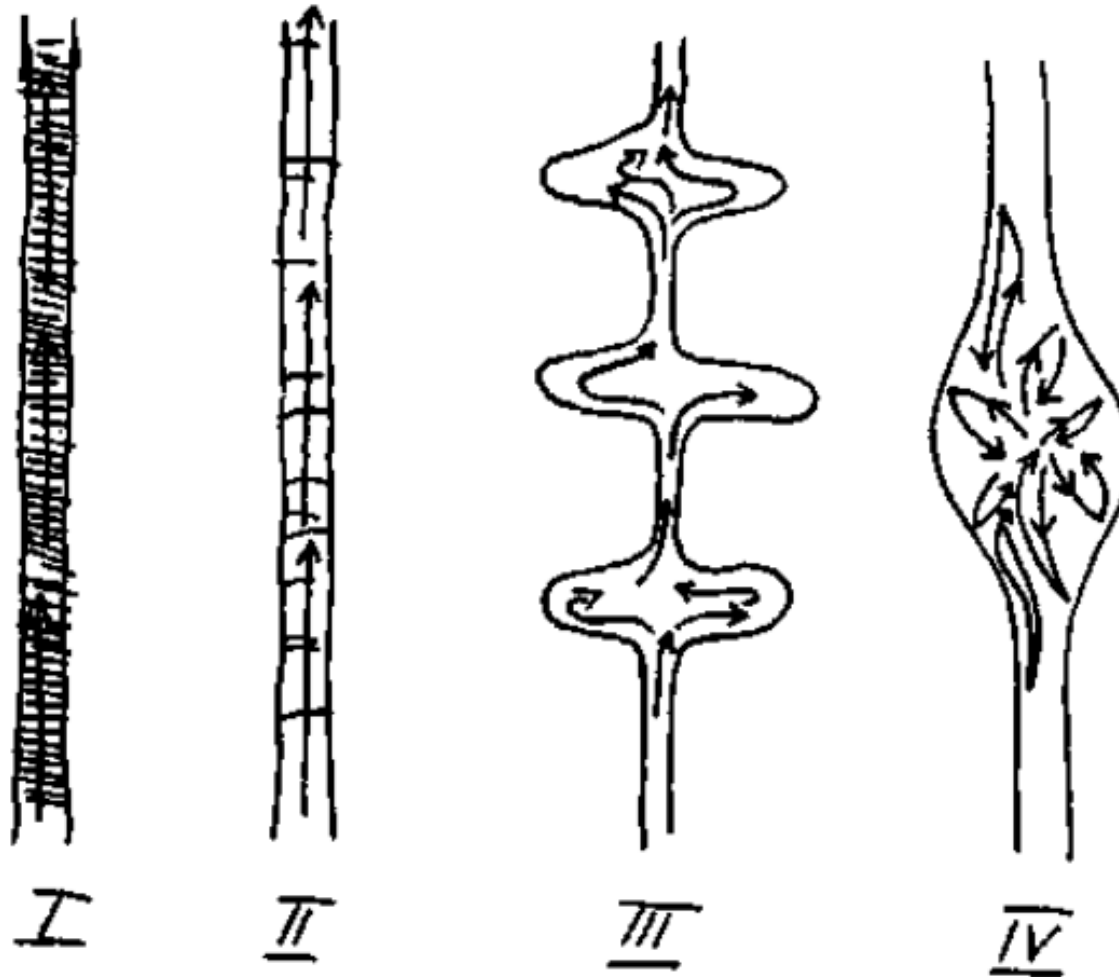
1. **Exemplarische Bedeutung:** Welchen größeren, allgemeineren Sinn- oder Sachzusammenhang vertritt oder erschließt der Inhalt? Welches Urphänomen oder Grundprinzip, Gesetz, Kriterium, Problem, Methode, Technik oder Haltung lässt sich in der Auseinandersetzung mit dem Inhalt exemplarisch erfassen?
 - a. Wofür soll das geplante Thema exemplarisch, repräsentativ, typisch sein?
 - b. Wo lässt sich das an diesem Thema zu Gewinnende später nutzbar machen (in Form von Einsichten, Vorstellungen, Wertbegriffen, Arbeitsmethoden, Techniken)?

Beispiel Markt und Wettbewerb...

Martin Wagenschein war eigentlich Physikdidaktiker und auch er stand in den 50er Jahren vor dem Problem: Was aus der ganzen Fülle der Physik, welche Experimente und Phänomene soll ich bloß unterrichten? Alle wären zu viele.

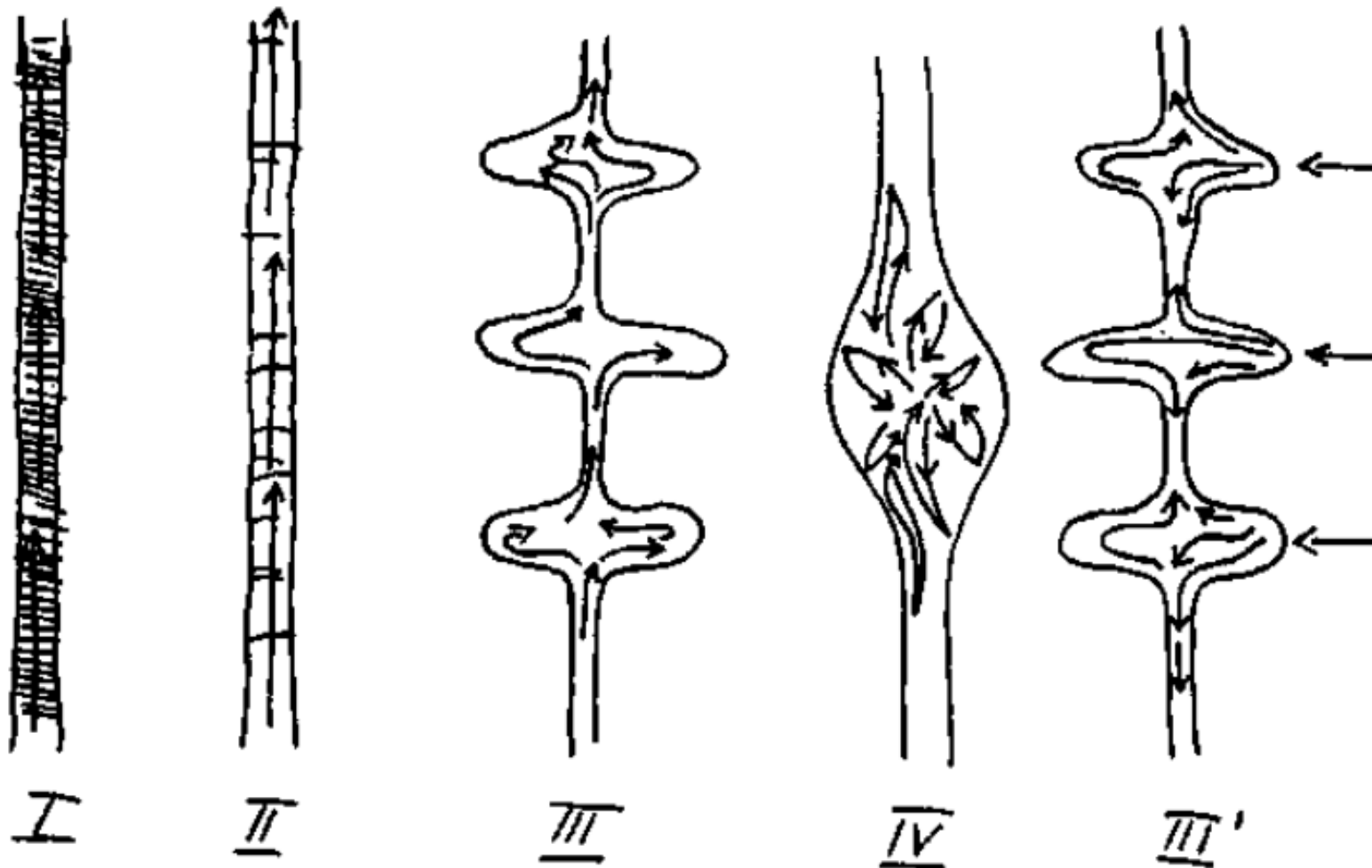
➤ Was für Lösungen gäbe es also?

Arten der „Lehrgänge“ nach Wagenschein



Quelle: Martin Wagenschein: Zum Begriff des exemplarischen Lehrens. online: <http://www.martin-wagenschein.de/en/2/W-128.pdf>

Lösung nach Wagenschein: „Inseln“, aber vom Schüler her gedacht



Quelle: Martin Wagenschein: Zum Begriff des exemplarischen Lehrens. online: <http://www.martin-wagenschein.de/en/2/W-128.pdf>

2. **Gegenwartsbedeutung:** Welche Bedeutung hat der Inhalt bzw. die zu gewinnende Erfahrung, Erkenntnis, Fähigkeit oder Fertigkeit bereits im geistigen Leben meiner Schülerinnen und Schüler; welche Bedeutung sollte er pädagogisch darin haben?
3. **Zukunftsbedeutung:** Worin liegt die Bedeutung des Inhaltes für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler?

Beispiel Markt und Wettbewerb...?

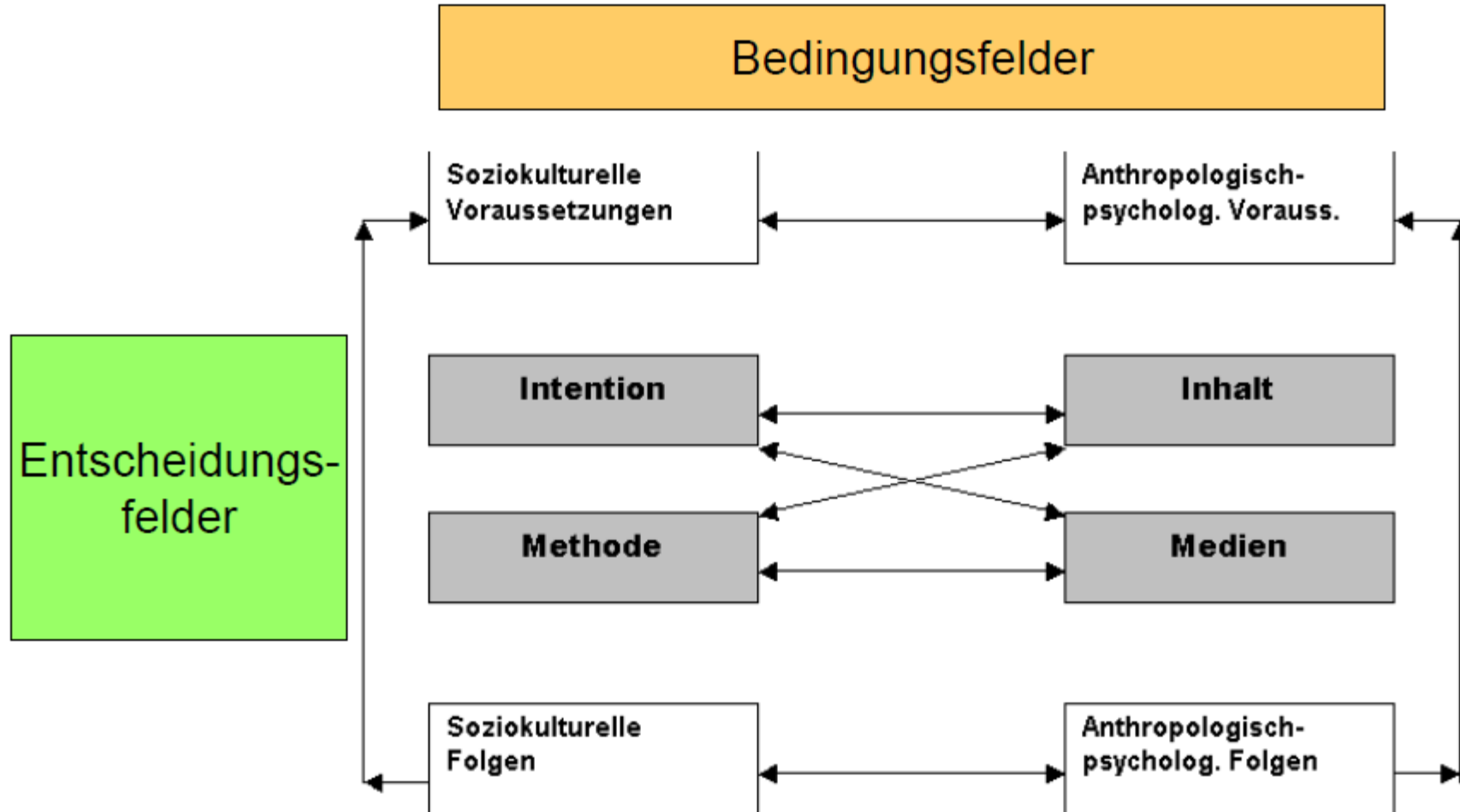
4. Struktur des Inhaltes: Welches ist die Struktur des bis hier hin identifizierten Inhaltes?
 - a. Welches sind die einzelnen Aspekte des Inhalts?
 - b. In welchem Zusammenhang stehen die einzelnen Aspekte?
 - c. Welche verschiedenen Bedeutungsschichten hat der Inhalt?
 - d. Welches ist der größere Sachzusammenhang?
 - e. Welche Eigentümlichkeiten hat der Inhalt, der den SuS den Zugang erschweren wird?

Beispiel Markt und Wettbewerb ...?

5. Unterrichtliche Zugänglichkeit: Welches sind die besonderen Fälle, Phänomene, Situationen, Versuche, Personen, Ereignisse, Formelemente, in oder an denen die Struktur des Inhaltes meinen SuS interessant, begreiflich, fragwürdig, zugänglich, anschaulich werden kann?
- Welche Sachverhalte, Phänomene, Situationen, usw. sind geeignet, bei meinen SuS eine auf die Struktur des Inhaltes gerichtete Fragestellung zu erwecken?
 - Welche Anschauungen, Hinweise, Situationen, Beobachtungen, usw. sind geeignet, den SuS zu helfen, möglichst selbständig die Fragen zu beantworten?
 - Welche Situationen und Aufgaben sind geeignet, das am exemplarischen Fall erfasste Prinzip eines Inhaltes in der Anwendung sich bewähren zu lassen?

Beispiel Markt und Wettbewerb...?

- Funktion der Didaktischen Analyse: Instrument zur Auswahl von bildungswirksamen Unterrichtsinhalten → Primat des Inhaltes
- Hinweise auf Verstehensprobleme bei der Strukturanalyse (Frage 4)
- Hinweise auf Methodeneinsatz bei der Zugänglichkeitsfrage (Frage 5)
- Keine konkreten Hinweise für die Unterrichtsgestaltung zum angewählten Inhalt (Welche **Methode** nutzen die SuS? Mit welchen **Medien** arbeiten die SuS? Zu welchem Zweck/mit welchem **Ziel** arbeiten die SuS?)



(Vgl. Schulze-Bergmann, 2009, S. 21 nach Heimann, Otto, Schulz, 1962)

Berliner Modell - Lernbegriff

Nach Heimann (1962 - zitiert nach Peterßen, 2001) hat der Lernbegriff gegenüber dem Bildungsbegriff drei wesentliche Vorteile. Er ist

- **pragmatisch**, weil er Diskussionen wie beim Bildungsbegriff überflüssig macht,
- **neutral**, weil damit keine inhaltlichen Entscheidungen vorbedingt sind wie beim Bildungsbegriff,
- **umfassend**, weil er die Erfassung aller Vorgänge im Unterricht ermöglicht.

Typische Leitfragen zu den Absichten und Ziele =
Intentionen, die angestrebt werden:

- Was möchte ich (möchten wir) erreichen?
- Worum geht es intentional?
- Woher kommen diese Ziele, wie begründen sie sich?
- Wie „passen“ diese Ziele auf den Bedingungsrahmen, auf unser aller Voraussetzungen?
- Sind diese Ziele realistisch, oder müssen sie im Blick auf Bedingungen und Voraussetzungen verändert werden?

Typische Leitfragen zu den Inhalten = Lerngegenständen, um die es geht:

- Was möchte ich inhaltlich behandeln?
- Um welche Inhalte/Lerngegenstände geht es?
- Passen diese Inhalte zu den Zielen und umgekehrt?
- Wie genau müssen die Inhalte gefüllt werden (eingegrenzt/ausgeweitet), damit sie nicht an den Voraussetzungen der Beteiligten vorbeigehen?
- Gibt es Widersprüche zum Bedingungsrahmen?

Typische Leitfragen zu den Methoden, also dem Weg, auf dem die Inhalte angegangen und die Ziele erreicht werden können:

- „Wenn ich die Voraussetzungen der Beteiligten und den Bedingungsrahmen bedenke und mir die angestrebten Ziele und Inhalte vergegenwärtige, welche Ideen habe ich dann, wie ich dieses erreichen könnte?“
- Welche Schritte finde ich?
- Was könnte ich tun, sagen, anbieten? Wie den Inhalt aufbauen, strukturieren oder darbieten?
- Müsste ich eventuell meine Zielstrebungen ändern, weil ich keinen Weg finde, wie ich sie erreichen kann; oder ändere ich meine Inhaltsentscheidungen oder den Bedingungsrahmen oder meine Voraussetzungen? (indem ich mir z. B. zu einer Sache mehr Informationen beschaffe)

Typische Leitfragen zu den Medien, also den Mitteln, die ich brauche, wenn ich diesen Weg gehen will:

- Habe ich diese Mittel/das Material, oder muss ich den Weg ändern, weil sie mir nicht zur Verfügung stehen? (z.B. fehlt mir ein Projektor und ich wollte doch Bilder zeigen.)
- Passen die Medien zu den Voraussetzungen der Teilnehmer, den Zielen, den Inhalten usw.?

Typische Leitfragen zu den anthropogenen Voraussetzungen der Teilnehmer:

- Welchen Lernhintergrund / Entwicklungsstand haben die einzelnen Schüler?
- Welche Einstellung, Motivation, Aufnahmebereitschaft?
- In welchem Lebensraum leben sie, und was ergibt sich daraus (Einstellungen)?
- Wie ist die Zusammensetzung der Gruppe, wer führt, hat Einfluss?
- Wie ist das Verhalten und die Beziehung der Teilnehmer und Lehrer untereinander (d. h. die der Mitglieder und die der Lehrkraft)?
- Welche Interessen haben sie vermutlich?

Typische Leitfragen zu den sozio-kulturellen Voraussetzungen aller Beteiligten:

- Wo findet das Treffen statt?
- Welche räumlichen Bedingungen gibt es?
- Wie viel Zeit steht zur Verfügung?
- Was ist sonst noch unverändert vorgegeben?
- Wer hat von außen welche Einfluss- und Kontrollrechte? (z. B. Strom wird abgestellt)
- Wie alt sind die Schüler, in welcher Entwicklungsstufe, Männer und/oder Frauen (Jungen/Mädchen)?
- Was erwarten die Einrichtung/Schule, die Eltern, die Gesellschaft?
- Welches Konzept liegt der Einrichtung/Schule zugrunde?

- Das Prinzip der **Interdependenz** besagt, dass alle Strukturmomente in einer widerspruchsfreien und wechselseitigen Abhängigkeit zueinander stehen. Es muss entschieden werden, welche Absichten an welchen Inhalten unter Verwendung welcher Methoden und Medien verwirklicht werden sollen.
- Das Prinzip der **Variabilität** berücksichtigt, dass Unterricht erst durch das Mitwirken der Schüler endgültig bestimmt wird. Da sich jedoch das konkrete Verhalten der Schüler schlecht vorhersagen lässt, soll der Lehrer mehrere Verlaufsmöglichkeiten für den Unterricht vorsehen.
- Gemäß dem Prinzip der **Kontrollierbarkeit** sollte der Unterrichtsplan so gestaltet werden, dass das Maß seiner Erfüllung überprüft werden kann.

Was davon ist im Rahmen dieses Seminar leistbar?

- Ziele, Inhalte, Methoden und Medien?
- Soziokulturelle Voraussetzungen und anthropogene Voraussetzungen?

- *Nächste Woche:
Ziele und Inhalte*
- *Übernächste Woche:
Methoden und Medien*

